

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Klauen erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Jahrgang Dresden, Freitag den 1. April 1932 Nummer 76

Einreihen zur Massenooffensive

Heute abend
Generalmitgliederversammlungen der Partei in allen Stadtteilen in Dresden.

Morgen abend
Generalmitgliederversammlungen aller revolutionären Massenorganisationen.

Sonntag den 3. April
In Dresden, Antreten zur Massenagitation für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann und zur Massenwerbung für Partei und Presse. In allen anderen Orten Antreten zur roten Landarbeit!

Dienstag den 5. April
Grobe Kundgebung gegen die Lügenhebe der sozialfaschistischen Presse.

Mittwoch den 6. April
Kampftag gegen den imperialistischen Krieg

Sonntag den 9. April
Grobe Kundgebung des revolutionären Proletariats Dresdens

Sonntag den 10. April
Massenbekenntnis für den roten Arbeiterkandidaten.

Freitag den 15. April
Märsch der sächsischen Erwerbslosen.

Sonntag den 17. April
Märsch Volkswahlkampf gegen die Schlechtregierung in Sachsen.
Wies heraus zur Abrechnung mit den sozialfaschistischen Volksbetrügnern. Alles kurzfristig machen zur Massenooffensive

**Erweiterung der
6-Millionenfront
der Werkbühnen!**

**Jeder ein
Roter Wahlhelfer
im Kampf
Klasse gegen Klasse**

**in der Sturmwoche
vom 3. bis 10. April**

Gegen den drohenden Interventionskrieg der Imperialisten, für die Verteidigung der Sowjetunion und der chinesischen Revolution!

Gegen Faschismus Lohnabbauoffensive der Unternehmer und den Unterstützungsrat an den Erwerbslosen, für Arbeit und Brot!

Gegen die SPD, die Hauptstütze der Bourgeoisie und gegen die nationalsozialistischen Vororganisationen!

Für die rote Einheitsfront der Arbeiterkraft, für den Kampf Klasse gegen Klasse für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Jeder reißt sich ein in die Front der roten Wahlhelfer!
Jeder arbeitet aktiv mit am roten Vormarsch! Jeder nimmt teil an den nebenstehenden Veranstaltungen!

Erste Konferenz der Elbschiffer beschließt:

Kampf den Kriegstransporten

Verteidigung der Sowjetunion mit allen Mitteln . Kampf um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Entlohnung

Vor einigen Tagen fand in Königsfelden die erste von der NSD einberufene Konferenz der Binnen- und Hafenschiffer für das Elbstromgebiet Dresden-Königsfelden statt. Von den 38 Delegierten waren 16 Mitglieder des Einheitsverbandes, Mitglieder des Gesamtverbandes und 16 Mitglieder der NSD, während 6 keiner Organisation angehörten.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat des NSD-Vertreters, der über die Aufgaben der Binnen- und Hafenschiffer im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg, zur Ausdehnung und Verhinderung der Kriegstransporte Verbindung mit den Magdeburger Beschlüssen des Einheitsverbandes der Seeleute, Binnen- und Hafenschiffer sprach.

In der Diskussion wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Transport von Kriegsmaterial in der letzten Zeit in gesteigertem Umfange vor sich geht. Die meisten Sendungen gehen allerdings unter falschen Bezeichnungen. Die anwesenden Delegierten verpflichteten sich, alles zu tun, um die Kriegslieferungen auszuhebeln und den Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber zu organisieren.

Einmütige Zustimmung fanden die Forderungen der Magdeburger Konferenz, die in ihren Hauptpunkten lauten:

1. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, d. h. Wegfall der Stellen- und Lohngruppen und Schaffung eines einheitlichen Lohn- und Tarifsystems für alle Schiffahrtstreibenden der Elbe und der damit verbundenen Wasserstraßen.
2. Stufenkündigung mit vollem Lohnausgleich für das gesamte Schiffsahrtspersonal außerhalb der Fahrt. An Sonn- und Feiertagen ruht der Schiffahrtsbetrieb.
3. Für jeden Monat Beschäftigung müssen zwei Tage bezahlter Urlaub gewährt werden. Soweit eine bessere Urlaubsregelung besteht, bleibt dieselbe bestehen.
4. Wechselschicht von und nach der Schiffslogierstelle bei Arbeitsanwesenheit, bei Entlassung und Urlaub, sowie Spesen von 3 Mark pro Reisetag sind vom Arbeitgeber zu zahlen.
5. Volle und ausreichende Erwerbslosenunterstützung für alle erwerbslosen Binnen- und Hafenschiffer für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit.

Weitere Forderungen betreffen sich mit der Entschädigung für verlorene Arbeit, mit der Rüchigungsfrist, sowie mit der Versorgungsregelung für Dampfer, Schlepper, Motorschiffe usw.

Diese Konferenz bildete den ersten Auftakt zu einer systematischen Arbeit des Einheitsverbandes der Seeleute, Binnen- und Hafenschiffer unter den Elbschiffern, nachdem bereits der NSD-Auftrag gelöst hatte. Zur besseren Bearbeitung durch den Einheitsverband wurde das Stromgebiet in drei Instruktionen eingeteilt. Gleichzeitig wurde ein Delegierter zum Weltkongress der Seeleute und Binnen- und Hafenschiffer gewählt.

Die Hauptfrage, die jetzt vor den Binnen- und Hafenschiffern steht, ist der Kampf gegen die Kriegstransporte. Dazu wurde folgende Beschlusssatzung einstimmig angenommen:

Die Delegiertenkonferenz der Binnen- und Hafenschiffer, Hafenarbeiter und Wasserbauarbeiter des Elbstromgebietes erklärt:

Wir werden alles tun, um den Transport von Kriegsmaterial auf den Wasserstraßen zu verhindern.

Genosse Goldhammer verhaftet

Gestern mittag erschienen in der Redaktion der „Arbeiterstimme“ unter Führung drei Kriminalbeamte, die nach dem Genossen Goldhammer und Hansch Nachfrage hielten. Da beide Genossen nicht anwesend waren, wurden sie zu einer Besprechung nach dem Polizeipräsidium bestellt. Der Genosse Goldhammer, der gestern nachmittag der Kriminalpolizei Folge leistete, wurde dabei verhaftet. Auf unsere Anfrage bei der Kriminalpolizei nach den Ursachen der Verhaftung, wurde die Auskunft verweigert.

Wie wir noch erfahren, wurde am Tage vor der Verhaftung des Genossen Goldhammer eine junge Arbeiterin aus der Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie, Dresden-M., aus der wir vor einiger Zeit einen Bericht über Kriegslieferungen an Japan veröffentlicht hatten, ebenfalls verhaftet. Ferner wurde ein junger Arbeiter der mit dem Mädchen befreundet sein soll, festgenommen.

Dieser Verhaftungsfeldzug der Dresdener Kriminalpolizei steht jedenfalls in engster Verbindung mit der Verbotshetze die von den prozessierten Kriegslieferanten gegen die Veröffentlichungen der kommunistischen Presse über die Produktion von Kriegsmaterial in den letzten Tagen betrieben wird. Wir weisen hier nur auf unsere gestrige Meldung aus Hamburg.

Die Verhaftungen müssen alle Arbeiter veranlassen, sich noch tiefer in die kommunistische Presse und die kommunistische Partei zu scharen. In geschlossener Front, in der roten Einheitsfront muß die Arbeiterkraft den Kampf zur Verteidigung der kommunistischen Presse und gegen die Produktion von Kriegsmaterial aufnehmen!

**Jungarbeiter wegen Abwehr eines
Stahlhelms verurteilt**

Vom Hamburger Jugendgericht wurden vier antisozialistische Jungarbeiter insgesamt zu einem Jahr 11 Monaten Gefängnis verurteilt. Der sogenannte „Hauptangeklagte“ Woh, erhielt ein Jahr, ein weiterer Angeklagter 6 Monate, zwei weitere Jungarbeiter je drei Monate Gefängnis. Es handelte sich um einen Überfall von Stahlhelmen auf antisozialistische Jungarbeiter, wo in der Nacht zum 1. August 1931 bei einem Abwehrkampf ein Stahlhelmer tödlich verletzt wurde.